

Geistlicher Impuls 33 im zweiten Jahr mit Corona am 10.11.2021 als Gruß in die Gemeinde

Liebe Gemeindemitglieder von St. Anna, liebe Gäste, „wenn sich im Herbst der Himmel rötet, backen die Engel im Himmel Plätzchen für Weihnachten“, so wurde uns als Kindern dieses Phänomen erklärt, das mich immer noch zum Staunen bringt. Es ist etwas Besonde-



res, weckt schöne Erinnerung an die Vorbereitung auf Weihnachten – sagt mir aber auch, dass wir dem Ende des Jahres entgegengehen, die Tage fühlen sich deutlich kürzer an,

es ist merklich kälter geworden, die Sonne, die die Blätter mancher Bäume immer noch golden erstrahlen lässt, trügt, ihre Kraft nimmt ab.

Und wir gehen immer noch mit Corona durch die Zeit. Die Inzidenzwerte steigen deutlich an, Unsicherheit macht sich breit, Veranstaltungen werden abgesagt, es wird über weitere und auch verstärkte Vorsichtsmaßnahmen nachgedacht, wir sollen uns keinem Risiko aussetzen. Allenthalben ist die Beschwernis spürbar. „Wie bleiern“, so sagte mir jemand, belastet, fühlen sich viele Menschen in ihrem alltäglichen Leben, in ihren Aufgaben. In dieser Zeit spüren wir auf eine ganz andere Weise unsere Verletzlichkeit und unsere Abhängigkeiten. Und doch glaube ich nicht, dass wir einfach willkürlich den Gewalten ausgesetzt sind. Ich vertraue darauf, dass uns auch in dieser herausfordernden Zeit Gott nahe ist.

Ein Hymnus aus dem Brevier stärkt mich in diesem Vertrauen:

„Christus – mächtiger Gott! Du Allherrscher der Schöpfung lenkst die kreisenden Welten – wandelst auf Wogen, wendest die Stürme – rufst deine Engel – zwingst die Dämonen – König der Welt! Allem verleihst Du das Sein, Wort des allmächtigen Vaters!

Christus – Heiland der Welt! Aus dem Schoße des Vaters steigst du rettend hernieder: wirst unser Bruder, teilst unsere Armut, trägst unsre Leiden, tilgst unsere Sünden – hebst uns empor: Erster des neuen Geschlechts, das du erlöst und geheiligt.

Christus – göttliches Haupt! Wie der Weinstock die Reben, nährst du uns, deine Glieder: senkst in die Seelen göttliches Leben, einigst die Völker in deiner Kirche heiligem Leib. Zieh uns auf ewig an dich, Mittler unsterblichen Lebens!“

Von Christus her bekommen wir die Kraft, die Herausforderungen des Lebens anzunehmen, auch wenn wir uns manchmal kraft- und lustlos fühlen. Es tut gut, dann den rötlich leuchtenden Himmel zu sehen, der uns erinnert an einen Gott, der doch die Welt in seinen Händen hält. Herzliche Grüße Ihr/Euer P. Hans-Georg Löffler, ofm